

Ökologie im Programmentwurf der Partei DIE LINKE – Vorschläge für Veränderungen  
 Ökologische Plattform der LINKEN, BAG Umwelt/Energie/Verkehr und Bundestagsfraktion (Beschl. am 18.3.2011)  
 (zusätzlich wurde der Abschnitt „Wie erhalten wir Natur und Gesellschaft? Sozial-ökologischer Umbau“ vollständig neu entworfen)

Nr.	Fundstelle <small>(bezieht sich auf .pdf-Dokument von die-linke.de)</small>	Aussage	Bewertung	Änderungsantrag
1	Präambel	keine	<p>Die Präambel beginnt unvermittelt mit dem Vorschlag einer Alternative, ohne vorher den Stand der Gesellschaft und Wirtschaft zu charakterisieren, zu dem die Alternative angeboten wird. Es fehlt eine kurze Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Wirtschafts- und Naturentwicklung. Die Alternative der LINKEN wird erst durch einen solchen Vergleich deutlich.</p> <p>„Demokratischer Sozialismus ist eine Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung. Und wenn der Begriff Ausbeutung fällt, dann muss das nicht nur auf die Arbeitswelt bezogen sein, dann muss es auch auf die Natur bezogen sein. Man darf die Natur nicht in dem Sinne ausbeuten, dass man die Lebensgrundlagen endgültig zerstört.“ (Oskar Lafontaine auf dem Programmkonvent Hannover 2010)</p>	<p><i>Die heutige globalkapitalistische Gesellschaft mit ihrer neoliberalen Ausrichtung hat keine Zukunft. Durch übermäßigen Ressourcenverbrauch, Raubbau und Zerstörung der Natur und den Klimawandel wird die weitere Existenz der Menschheit gefährdet. Nur LINKE bieten dazu eine Alternative: Umbau der Macht- und Eigentumsverhältnisse sowie Wirtschaftsdemokratie. Andere Parteien wollen nur die größten Auswüchse der kapitalistischen Wirtschaft mildern, am Profitsystem aber nichts ändern. Doch die Voraussetzung für die Lösung der ökologischen Frage ist die Beantwortung der Eigentums- und Machtfragen.</i></p>
2	Präambel, 1. Seite, 1. Spalte, 3. Absatz	Wir setzen uns für eine <i>lebenswerte Umwelt</i> ein	Wir sind Teil der Natur und von ihr abhängig – sie ist unsere Lebensgrundlage und muss deshalb dauerhaft erhalten bleiben.	Wie setzen uns für eine <i>dauerhaft lebenswerte Umwelt</i> ein.
3	Präambel, 1. Seite, 2. Spalte, 1. Absatz	<i>Demokratie, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Internationalismus und Solidarität gehören zu unseren grundlegenden Werten</i>	Die genannten Werte können nur realisiert werden, wenn die Natur erhalten und nicht weiter zerstört wird und der Ressourcenverbrauch eingeschränkt wird.	Als grundlegende Werte müssen aufgenommen werden: <i>Umwelt- und Generationenverantwortung</i>

Ökologie im Programmentwurf der Partei DIE LINKE – Vorschläge für Veränderungen  
 Ökologische Plattform bei der LINKEN, BAG Umwelt-Energie-Verkehr und Bundestagsfraktion (Beschl. am 18.3.2011)

4	Präambel, 2.Seite, 1. Spalte, 2. Absatz, Sozial-ökologischer Umbau	Wir brauchen reguliertes, selektives Wachstum auf der Basis von erneuerbaren Energien.	Seit 40 Jahren ist bekannt (Bericht des Clubs of Rome), dass die Grenzen des Wachstums durch die kapitalistische Profitwirtschaft überschritten wurden und der Rohstoffverbrauch- und Energieverbrauch in den Industrieländern um 90 % zurückgefahren werden muss. In der Gesellschaft des demokratischen Sozialismus ist Wirtschaftswachstum mit immer höherem Ressourcenverbrauch ausgeschlossen.	Satz ersetzen durch: <i>Wir brauchen eine bedürfnisgerechte stoff- und energiesparend regulierte Entwicklung. Der sozialökologische Umbau muss mit einer anderen Wirtschaftspolitik verbunden werden. Es geht um eine radikale Senkung des Verbrauchs endlicher Ressourcen. Die Belastung der Natur mit den Abfällen der Produktion und der Lebensweise muss minimiert werden.</i>
5	Präambel, 2.Seite, 2. Spalte, 1. Absatz	Die LINKE kämpft für ein gerechtes Steuersystem, das Gering- und Mittelverdiener entlastet, Spitzenverdiener stärker belastet und große Vermögen, Erbschaften, Kapitalerträge und Konzerngewinne deutlich stärker zur Finanzierung des Gemeinwesens und zum sozial-ökologischen Umbau heranzieht.	Das Steuersystem muss nicht nur so umgestellt werden, dass Einkommensstarke stärker zur Finanzierung herangezogen werden, sondern auch die Belastung der Umwelt muss finanziell unattraktiv werden.	Die LINKE kämpft für ein gerechtes Steuersystem, das Gering- und Mittelverdiener entlastet, Spitzenverdiener sowie die <i>Umweltbelastung und den Ressourcenverbrauch stärker belastet</i> und große Vermögen, ...
6	Präambel, 2.Seite, 2. Spalte, 3. Absatz	Die LINKE kämpft für eine Erneuerung der Europäischen Union ... für hohe ... europaweite Mindeststandards des sozialen und Umweltschutzes sowie der Unternehmens- und Vermögenssteuern ... und eine europäische Wirtschaftsregierung.	Das Steuersystem muss so umgestellt werden, dass auch die Belastung der Umwelt finanziell unattraktiv wird.	Die LINKE kämpft ... für hohe ... europaweite Mindeststandards des sozialen und Umweltschutzes sowie der Unternehmens-, Vermögens- und <i>Umweltsteuern, ...</i>
7	Abschnitt II: Zentralität der ökologischen Frage, Seite 10, 1. Spalte, 3. Absatz	<i>Um den Anstieg der Temperaturen auf der Erde zu begrenzen, muss der Verbrauch fossiler Energie radikal eingeschränkt werden.</i>	Zur Klarstellung sollte hier die wichtige Grenze des Temperaturanstiegs von 1,5 °C eingefügt werden, wie er auf dem Kongress in Cochabamba gefordert wurde.	Um den Anstieg der <i>Erdtemperaturen um 1,5 Grad Celsius gegenüber 1990 zu begrenzen, muss der Verbrauch fossiler Energieträger radikal eingeschränkt werden.</i>

Ökologie im Programmentwurf der Partei DIE LINKE – Vorschläge für Veränderungen  
 Ökologische Plattform bei der LINKEN, BAG Umwelt-Energie-Verkehr und Bundestagsfraktion (Beschl. am 18.3.2011)

8	Abschnitt II, Die Zentralität der ökologischen Frage (S. 9-10)	Es fehlt die Antwort auf die ökologische Frage.	In diesem Abschnitt wird sehr gut die Zentralität der ökologischen Frage dargestellt. Das kann von uns nur unterstützt werden. Aber es fehlen Ausführungen zur „ökologischen Antwort“ auf diese ökologische Frage. Es genügt nicht, die ökologische Frage mit der Systemfrage gleichzustellen.	<p><i>Die Erkenntnis der Zentralität der ökologischen Frage erfordert das Bekenntnis der ökologischen Antwort. Die ökologische Frage kann letztlich nur gelöst werden, wenn die dafür entscheidenden Politikfelder entsprechend gestaltet werden. Die Verbindung der wesentlichen Politikbereiche mit der politischen Antwort auf die ökologische Frage verfolgt nur die LINKE. Darin besteht ihr politisches Profil:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Überwindung der kapitalistischen Gesellschaft vor allem durch Überleitung des Eigentums an Produktionsmitteln in wichtigen Bereichen auf den Staat, die Kommunen, die Genossenschaften und die Belegschaften</i></li> <li>• <i>Weitgehende Steuerung und Kontrolle der Produktion und der Investitionen</i></li> <li>• <i>Sozial gerechte Verteilung der Steuern und Einkommen sowie Ausgleich der Belastungen durch den sozialökologischen Umbau</i></li> <li>• <i>Dezentralität und Regionalität der Produktions-, Energie- und Stoffkreisläufe</i></li> <li>• <i>sowie konsequente Friedenspolitik.</i></li> </ul>
---	---	---	--	---

Ökologie im Programmentwurf der Partei DIE LINKE – Vorschläge für Veränderungen  
 Ökologische Plattform bei der LINKEN, BAG Umwelt-Energie-Verkehr und Bundestagsfraktion (Beschl. am 18.3.2011)

9	Abschnitt II Imperialismus und Krieg Seite 10, 2. Absatz	Kriege entspringen... . Sie führen zu weiteren militärischen, ethnischen und religiösen Konflikten, dem Zerfall von Staaten, zu Fundamentalismus und Terrorismus.	Umweltzerstörung ist Ursache und Folge von Kriegen und darf an dieser Stelle nicht fehlen.	Sie führen zu ..., zu Fundamentalismus und Terrorismus, <i>sowie Umweltzerstörung.</i> <i>Die ökologischen Folgen von Kriegen gehen weit über den Waffenstillstand hinaus. Diese Umweltzerstörung nimmt den Menschen die Lebensgrundlage über Generationen und Staatsgrenzen hinweg.</i>
10	Abschnitt II Imperialismus und Krieg. Seite 10, 3. Absatz	Deutschland war eine treibende Kraft im Krieg gegen Jugoslawien, ...beteiligt sich am Krieg gegen Afghanistan.	Mittlerweile ist die Bundeswehr weltweit vertreten. Gegen den Staat Afghanistan gibt es keine Kriegserklärung.	Deutschland war eine ...beteiligt sich am Krieg <i>in Afghanistan und setzt auch in anderen Regionen der Welt die Bundeswehr ein.</i>
11	Abschnitt IV Aktive Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik	<i>Das kann und muss durch eine sozial gerechte Steuerpolitik, die Reiche und finanzstarke Unternehmen verstärkt heranzieht, dauerhaft solide finanziert werden.</i>	Das Steuersystem muss nicht nur so umgestellt werden, dass Einkommensstarke stärker zur Finanzierung herangezogen werden, sondern auch der Umweltverbrauch muss finanziell unattraktiv werden.	Das kann und muss durch eine sozial gerechte <i>und ökologische Steuerpolitik</i> , die Reiche, finanzstarke Unternehmen <i>und den Umweltbelastung und den Ressourcenverbrauch</i> verstärkt heranzieht, dauerhaft solide finanziert werden.
12	Abschnitt IV, Seite 15, 3. Absatz Aktive Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik	Wir brauchen einen Richtungswechsel in der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Sie muss für ein sozial und ökologisch gesteuertes, selektives Wachstum sorgen und ...	Grundsätzlich ist aus Erwägungen der Ressourcenknappheit, des Klimawandels und der Naturzerstörung ein Wirtschaftswachstum abzulehnen. Im Kapitalismus sind eine Steuerung des Wachstums nach sozialen und ökologischen Zielstellungen sowie eine Selektion des Wachstums prinzipiell nicht möglich und gegen die Macht der Konzerne auch nicht durchsetzbar. Der Begriff „Wirtschaftswachstum“ sollte im Programm vermieden werden.	<i>In den Industrieländern muss zukünftig auf Wachstum verzichtet werden, welches einen erhöhten Energie- und Stoffverbrauch zur Folge hat. Damit der erreichte Wohlstand erhalten werden kann, müssen alle Produkte und Technologien auf den Prüfstand, um den Material- und Energieeinsatz zu minimieren ohne den erforderlichen Gebrauchswert zu schmälern. Das wird zukünftig eine der Hauptaufgaben deutscher Ingenieurskunst sein müssen und nicht die Bemessung der Produkte</i>

Ökologie im Programmentwurf der Partei DIE LINKE – Vorschläge für Veränderungen  
 Ökologische Plattform bei der LINKEN, BAG Umwelt-Energie-Verkehr und Bundestagsfraktion (Beschl. am 18.3.2011)

				<i>und Technologien auf deren Beitrag zur Profiterhöhung. Ziel der LINKEN ist es, den Ressourcen- und Energieverbrauch drastisch zu senken. Dazu muss das Steuer- und Abgabensystem grundsätzlich umgestaltet werden.</i>
13	Abschnitt IV, Seite 15, 2. Spalte, 1. Absatz Aktive Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- politik	Die heutige Renditefixierung ... muss abgelöst werden durch ein Wirtschaften, das den Unternehmenserfolg am langfristigen Wachstum, an den Interessen der Beschäftigten sowie der ökologischen Nachhaltigkeit misst.	Wachstum und ökologische Nachhaltigkeit schließen sich aus. Diese Ziele des Wirtschaftens dürfen nicht gemeinsam aufgezählt werden. Auch im Grundsatzprogramm der CDU von 2007 wird ein „stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum“ und „ein Streben nach Gewinn“ verlangt. Die LINKE muss sich deutlich von der Kapitalpartei abgrenzen.	... das den Unternehmenserfolg insbesondere an der Einsparung von Material und Energie, an den gesellschaftlichen Interessen der Beschäftigten sowie der ökologischen Nachhaltigkeit misst.
14	Abschnitt IV, Seite 16, 1. Spalte, Förderung strukturschwacher Regionen, 2. Absatz.	Wir wenden uns gegen Wettbewerbsföderalismus, in dem die Länder gegeneinander mit unterschiedlichen Steuern, Standards und Bedingungen im öffentlichen Dienst konkurrieren.	Umweltdumping ist ebenfalls ein Problem	Wir wenden uns gegen Wettbewerbsföderalismus, in dem die Länder gegeneinander mit unterschiedlichen Steuern, <i>ökologischen Regulierungen</i> , Standards ...
15	Abschnitt IV, Seite 16, 1. Spalte, Förderung strukturschwacher Regionen, 3. Absatz	Erforderlich ist eine verbesserte Zusammenarbeit und Verflechtung von Wachstumszentren und strukturschwachen ländlichen Gebieten.	Wenn wir uns konsequent gegen Wirtschaftswachstum aussprechen, dann darf es auch keine von uns eingerichteten Wachstumszentren geben.	Erforderlich ist eine verbesserte Zusammenarbeit und Verflechtung von Zentren und strukturschwachen ländlichen Gebieten
16	Abschnitt IV, Seite 20, 1. Spalte, Wissens- und Kulturgesellschaft, 1. Absatz	Bildung, Wissen und Kommunikation sind von zentraler Bedeutung in Wirtschaft und Gesellschaft und in demokratischen Prozessen und Entscheidungen.	Es werden nur die Bereiche Wirtschaft und Gesellschaft genannt und die Basis von Wirtschaft und Gesellschaft, nämlich die Natur, nicht genannt. Das ist ein Bruch zur sonstigen Aussage des Programms.	Bildung, Wissen und Kommunikation sind von zentraler Bedeutung in Wirtschaft, Gesellschaft und in demokratischen Prozessen und Entscheidungen, <i>sowie für das Verständnis für die Umwelt und den Schutz der Natur.</i>

Ökologie im Programmentwurf der Partei DIE LINKE – Vorschläge für Veränderungen  
 Ökologische Plattform bei der LINKEN, BAG Umwelt-Energie-Verkehr und Bundestagsfraktion (Beschl. am 18.3.2011)

17	Abschnitt IV, Seite 20, 1. Spalte, Wissens- und Kulturgesellschaft 2. Absatz	Das schließt die Nutzung der Wissenschaft zur Erhaltung und Bewahrung der natürlichen Umwelt ein.	An dieser Stelle sollten wir auf die nicht bekannten und noch nicht erforschten Risiken von Technologien aufmerksam machen	<i>Dies schließt die Nutzung der Wissenschaft zur Erhaltung und Bewahrung der natürlichen Umwelt sowie die Technikfolgenabschätzung ein.</i>
18	Abschnitt IV, Eine demokratische, friedliche und soziale EU Seite 22, 2. Spalte, 1. Absatz	Sie muss durch eine koordinierte Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik für qualitatives Wachstum. Vollbeschäftigung durch gute.....	„Qualitatives Wachstum“ sollte durch „Entwicklung“ ersetzt werden, weil die LINKE kein Wirtschaftswachstum vertreten darf.	Sie muss durch eine koordinierte Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik für qualitative <i>Entwicklung</i> , Vollbeschäftigung durch gute ....
19	Abschnitt V, Seite 24, Auseinandersetzung mit neoliberaler Ideologie	Die Zuspitzung der wirtschaftlichen und sozialen Probleme verstehen wir vor allem.....	Die gegenwärtigen ökologischen Probleme wie Klimawandel, Artensterben und Raubbau an den natürlichen Ressourcen sind auf den (neoliberalen) Kapitalismus zurückzuführen und spitzen sich ebenfalls zu.	Die Zuspitzung der wirtschaftlichen, <i>ökologischen</i> und sozialen Probleme verstehen wir vor allem....
20	Abschnitt V, Seite 25, Europäische und internationale Zusammenarbeit	Ebenso wie unsere Partei in Deutschland ist sie ein Schritt der Vereinigung der Linken und kann die Kräfteverhältnisse in Richtung eines sozialen, demokratischen und friedlichen Europas verschieben.	Das Europa, das wir anstreben, muss ökologisch sein und das muss hier deutlich gemacht werden.	Ebenso wie unsere Partei in Deutschland ist sie ein Schritt der Vereinigung der Linken und kann die Kräfteverhältnisse in Richtung eines sozialen, demokratischen, <i>ökologischen</i> und friedlichen Europas verschieben.